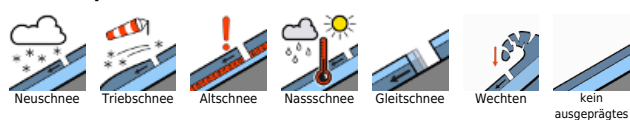


Mit Regen und schlechter nächtlicher Abstrahlung ist die Nassschneelawinengefahr schon von der Früh weg erhöht.

	Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge				
	Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen				
	Voralpenbereich				

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



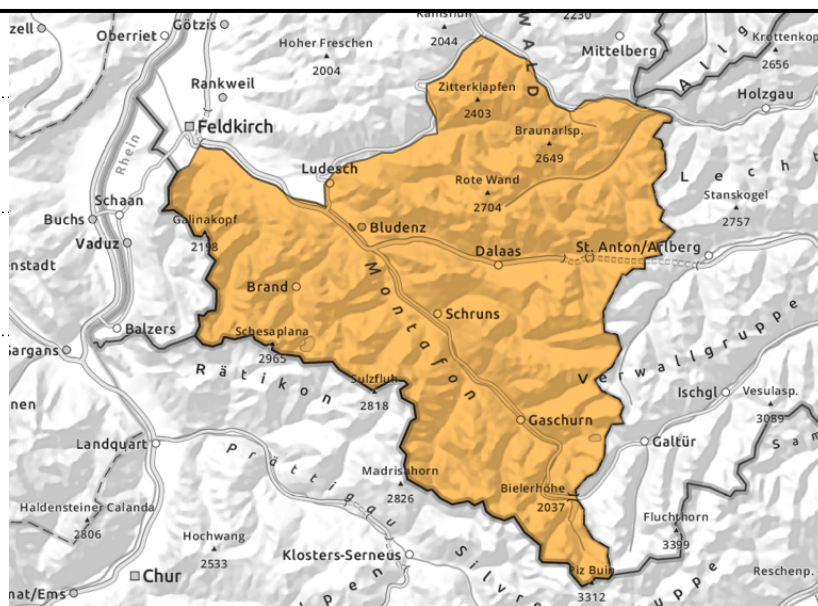
Verwall, Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West, Lechtaler Alpen, Lechquellengebirge



zu jeder Tageszeit möglich



verstärkt durch Regeneintrag rascher Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität



Mit Regen rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen rasch an. Es sind nasse Lawinen zu erwarten. Wenn diese die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen, können sie vereinzelt auch groß werden. Zudem sind Gleitschneelawinen, diese können aus schneereichen Einzugsgebieten mittelgroß bis groß werden, zu erwarten. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Vorsicht ist auch in Bereichen von teilweise mächtigen Wechten (Wechtenbruch) geboten. Im Tagesverlauf entstehen im Hochgebirge kleine Tribschneeanstimmungen.

Schneedeckenaufbau

Mit eingeschränkten Abstrahlungsverhältnissen in der Nacht und durch Regeneintrag verliert die zunehmend durchfeuchtete Schneedecke verstärkt an Festigkeit. Auch neigt die in Bodennähe oft nasse Schneedecke vermehrt zum Gleiten. Vereinzelt Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem noch an steilen Schattenhängen des Hochgebirges.

Wetter

Nacht: Deutlich eingeschränkt Abstrahlungsverhältnisse durch generell hohe Temperaturen und zunehmend feuchtere Luft sowie immer stärkerer Bewölkung. Montag: Eine Kaltfront trifft ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Noch ist die Luftmasse warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300 m. Temperatur in 2000 m: von 9 auf 3 Grad. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest.

Tendenz

Ab Dienstag ist es winterlich: Wiederholt schneit es oberhalb etwa 1000m bei lebhaftem Nordwestwind. In den Hochlagen wird Tribschnee wieder ein Thema. Die Aktivität nasser Lawinen nimmt ab.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

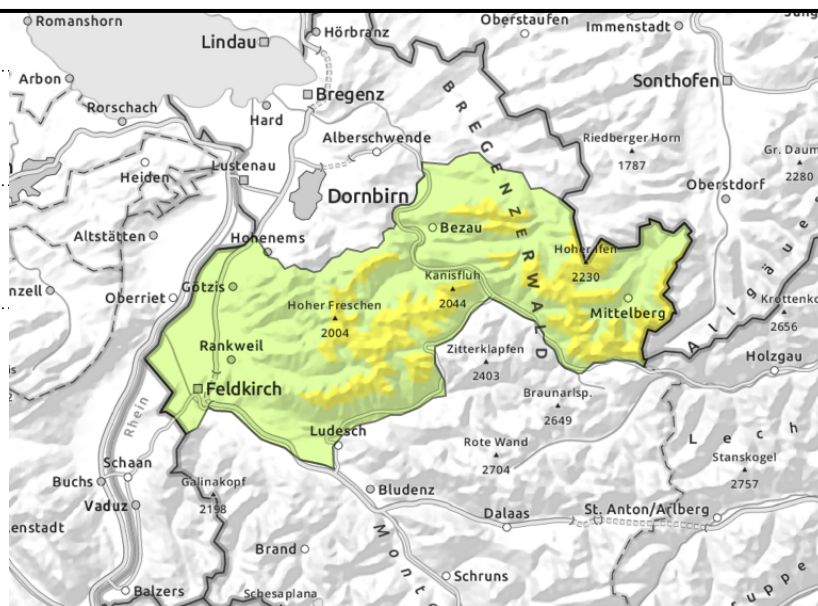


Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen



zu jeder Tageszeit möglich

verstärkt durch Regeneintrag rascher Tagesgang der spontanen Lawinenaktivität



Mit Regen rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Mit dem Regen steigt die Auslösebereitschaft spontaner Nass- und Gleitschneelawinen rasch an. Es sind nasse Lawinen zu erwarten. Wenn diese die durchfeuchtete Schneedecke mitreißen, können sie auch mittelgroß werden. Zudem sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können aus schneereichen Einzugsgebieten mittelgroß, vereinzelt auch groß werden. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Mit eingeschränkten Abstrahlungsverhältnissen in der Nacht und durch Regeneintrag verliert die zunehmend durchfeuchtete Schneedecke verstärkt an Festigkeit. Auch neigt die in Bodennähe oft nasse Schneedecke vermehrt zum Gleiten.

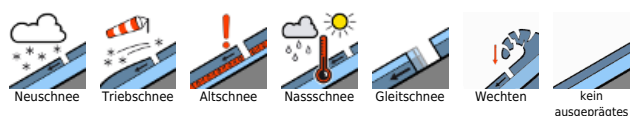
Wetter

Nacht: Deutlich eingeschränkt Abstrahlungsverhältnisse durch generell hohe Temperaturen und zunehmend feuchtere Luft sowie immer stärkerer Bewölkung. Montag: Eine Kaltfront trifft ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Noch ist die Luftmasse warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300 m. Temperatur in 2000 m: von 9 auf 3 Grad. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest.

Tendenz

Ab Dienstag ist es winterlich: Wiederholt schneit es oberhalb etwa 1000m bei lebhaftem Nordwestwind. In den Hochlagen wird Triebschnee wieder ein Thema. Die Aktivität nasser Lawinen nimmt ab.

Lawinprobleme



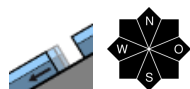
Gefahrenstufen



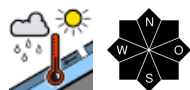
Exposition



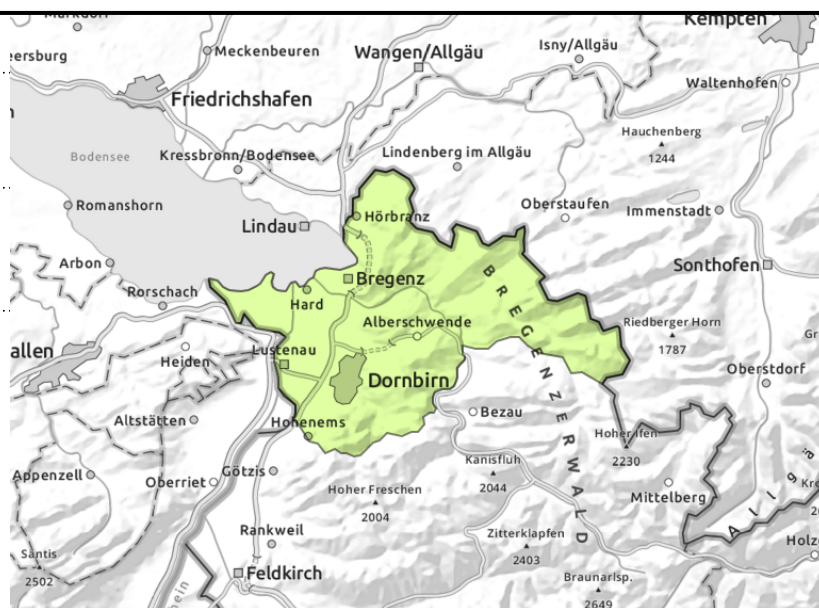
Voralpenbereich



zu jeder Tageszeit möglich



verstärkt durch Regeneintrag
rascher Tagesgang der
spontanen Lawinenaktivität



Mit Regen rasche Zunahme der Auslösebereitschaft von nassen Lawinen

Die Lawinengefahr ist gering. Spontane überwiegend kleine, teilweise mittelgroße Gleitschneelawinen sowie nasse Rutsche aus noch nicht entladenen Einzugsgebieten aller Expositionen sind möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke verliert durch die zunehmende Durchfeuchtung und verstärkt durch Regeneintrag an Festigkeit. Die Ausaperung schreitet weiter voran. Es liegt nur noch wenig Schnee, sonenseitig sind viele Bereiche aper. Nordseitig liegt die Schneegrenze bei etwa 1500m.

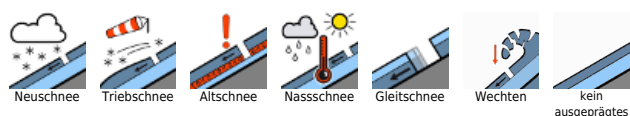
Wetter

Nacht: Deutlich eingeschränkt Abstrahlungsverhältnisse durch generell hohe Temperaturen und zunehmend feuchtere Luft sowie immer stärkerer Bewölkung. Montag: Eine Kaltfront trifft ein und sorgt für schauerartigen Regen, der im Tagesverlauf teils kräftig sein kann. Noch ist die Luftmasse warm, die Schneefallgrenze sinkt nur langsam gegen 2300 m. Temperatur in 2000 m: von 9 auf 3 Grad. Der Höhenwind weht lebhaft bis stark aus Südwest.

Tendenz

Ab Dienstag ist es winterlich: Wiederholt schneit es oberhalb etwa 1000m bei lebhaftem Nordwestwind. In den Hochlagen wird Tribschnee wieder ein Thema. Die Aktivität nasser Lawinen nimmt ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

